

*Nadija V. Dobizha,
Aspirantin,
Vinnysja Pädagogische
Kotsubinsky Universität,
Ukraine*

The specifics of the event of foreign language teaching classes

Key words: *educational communication, dialogue establishment, communicability, diversity of interaction, bilingual communication, creativity.*

Annotation: *This article addresses the problem of the teaching style and learning style interrelation during the lesson of foreign language. We suggest that there are several ways to solve the specified problem in order to respond to the educational needs of the foreign languages learners. The role of a teacher is to provide information to students and encourage student learning. The way he does it is termed a teaching style. Being a successful teacher requires a variety of communication techniques. A teacher must be flexible and observant, identifying how students react to each style of communication and adapting new communication styles accordingly. A good teacher is able to move seamlessly from one style to another while maintaining the attention of a class. That's why it is so important to determine the basic principles of communication during the lesson of foreign language.*

Anmerkung. Im Artikel werden die Besonderheiten der Veranstaltung des Fremdsprachenunterrichts beobachtet. Hauptpunkt der Forschung ist der pädagogische Dialog zwischen dem Lehrer und den Studenten. Diese pädagogische Kommunikation beobachten wir nicht nur als Mittel der Bildungsproblemlösung, sondern auch als ein Mittel, mit dessen Hilfe eine günstige psychologische Atmosphäre im Unterricht entsteht, die Motivation und Potential der Schüler erhöhen werden kann.

Stichwörter: pädagogische Kommunikation, dialogische Einrichtung, Kommunikativität, Vielfältigkeit der Interaktion, zweisprachige Kommunikation, Kreativität.

Unabhängig von jeder Lehrmethode – eine Sprache muss erlernt werden. Jedes Erlernen, auch der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, ist letztlich ein individueller Akt. Unbekanntes muss aufgenommen, verstanden, organisiert, eingepägt, angewendet werden. Der Zweck einer Lehrmethode liegt darin, den Prozess des (letztlich individuellen) Erlernens anzuleiten und zu fördern. Ausgangsproblem der Methodik ist daher nicht die Person des Lehrenden, das Lehrziel, die Rolle der Lehrtechnik oder Medien, auch nicht die Sprache, sondern zunächst das Lernen. Die Methodik des Lehrens folgt der Eigenart des Lernens. Entsprechend ist dieses Buch aufgebaut. Eine Lehrmethode leitet den Lernprozess von außen her an, beinhaltet daher stets auch Fremdkontrolle. Die Fremdkontrolle wird üblicherweise damit gerechtfertigt, dass die Basis für autonome (lernerbestimmte) Lernprozesse fehle, dass autonomes Lernen unter den gegebenen Bedingungen erfahrungsgemäß nicht zum Ziel führe.

Diese Begründung wird kritisch zu prüfen sein: Wenn Fremdsprachen ohne Hilfe von außen (vielleicht sogar besser?) erlernt werden können oder wenn Fremdsprachen intuitiv nach Art des Erstspracherwerbs erworben werden können, dann wäre eine Methodik des Lehrens überflüssig, als unnötige Fremdbestimmung sogar schädlich. Die Lehrerfahrung zeigt jedoch: Fremdsprachenlernen ist für die meisten Menschen ein komplexer und langwieriger Prozess mit unsicherem Ergebnis; besonders gilt dies, wenn Fremdsprachen außerhalb des Kulturzusammenhangs gelernt werden, wenn also reale Anwendungsmöglichkeiten und lebenspraktische Herausforderungen fehlen. Wie kann unter solchen Voraussetzungen eine praktische Befähigung, wie kann „Kommunikationsfähigkeit“ entstehen? Jeder Lernprozess braucht ein Mindestmaß an Planung und Orientierung - Klarheit über den Ausgangspunkt, über Ziel und Etappen, über geeignete Lern- und Arbeitsstrategien, über sinnvolle Lernhilfen und aussagefähige Erfolgskontrollen. Je stabiler die Motivation, je qualifizierter das Lernvermögen, desto überflüssiger jede Form von Fremdbestimmung; überwiegt jedoch Unsicherheit, so kann eine Anleitung von außen hilfreich, bei ungünstigen Lernvoraussetzungen sogar unverzichtbar sein - zumindest für den Teil des Weges, auf dem das Lernen gelernt wird, auf dem die individuellen Lernmethoden verbessert werden. Fremdsprachenlernen ist lebenslanges Lernen, gelenktes Lernen daher immer nur Vorstufe für das (selbstbestimmte) Weiterlernen. Abbau der Fremdkontrolle im Lernprozess und Qualifizierung des autonomen Lernvermögens sind daher unverzichtbar – gerade im kommunikativen Fremdsprachenunterricht.

Der Ausdruck „kommunikativer Fremdsprachenunterricht“ wird hier mehrdeutig gebraucht, und dies nicht ohne Absicht. Die erste Bedeutung verweist auf das Ziel: Nicht das Wissen über Sprache, sondern das Sprachkönnen steht im Vordergrund des Lernens - die Fähigkeit des Lernenden, die Fremdsprache in lebenspraktisch-„kommunikativen“ Zusammenhängen angemessen gebrauchen zu können. Die zweite Bedeutung zielt auf den Prozess, auf die Art und Weise, wie eine Fremdsprache im Unterricht gelernt wird. Der kommunikative Unterricht soll nicht als (einseitige) Vermittlung, sondern als (wechselseitiger) Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden angelegt werden - als ein Verständigungsakt, in dem die wesentlichen Aspekte des Lernprozesses nach und nach transparent werden. Denn die Transparenz der Bestimmungsfaktoren und entsprechend der Aufbau lernerseitigen Orientierungswissens ist Voraussetzung für wachsende Mit- und Selbstbestimmung im Lernprozess, perspektivisch für die Autonomie des Lernenden in der Lernsituation.

Interaktion zwischen Lehrer und Schüler ist von besonderer Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht. Von der ersten Stunde begegnen den Schülern viele kommunikative Probleme: kulturelle Barriere, Vielfältigkeit der Kommunikation, verschiedene Arten von Sprachaktivität usw. Nicht jeder Student kann in einen Dialog sofort einzutreten, um eine aktive Rolle in dem Spiel zu nehmen, um das kreative Potential zu verwirklichen; nicht alle sind bereit für die öffentliche Interaktion. Zweifellos muß ein erfolgreicher Lehrer künstlerisch, energisch, aktiv, flexibel sein. Diese Fähigkeiten sind eng mit dem individuellen Stil der pädagogischen Kommunikation verbunden.

Dieser Aspekt der Ausbildung von zukünftigen Lehrern ist äußerst wichtig, weil es die komplexen Problemen lösen kann:

- gegenseitige Führung und Koordination der Lehrer und Schüler während der Organisation von Kommunikationsaktivitäten;

- Stimulierung der notwendigen emotionalen Erfahrungen der Lehrer und Schüler, was das Verständnis des Inhalts von Lehrmaterial erleichtert;
- Schaffung der optimalen sozialen und psychologischen Voraussetzungen für die gemeinsame Tätigkeit im Fremdsprachenunterricht.

Wir beobachten die Lehrer-Kommunikation als ein System der sozialen und psychologischen Interaktion zwischen Lehrer und Schüler (4, p. 81).

Lehrer-Kommunikation in einem Fremdsprachenunterricht hat ihre Besonderheiten. Wir definieren fünf charakteristische Merkmale der pädagogischen Kommunikation im Fremdsprachenunterricht: dialogische Einrichtung, Kommunikativität, Vielfältigkeit der Interaktion, zweisprachige Kommunikation, Kreativität.

Unserer Meinung nach ist eine dialogische Einrichtung des Fremdsprachenunterrichts sehr wichtig. Die Aufgabe des Lehrers liegt nicht nur in der Darstellung des Lehrmaterials, sondern auch in der Organisation der Kommunikation der Studenten. Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts sind die Sprachkenntnisse der Studenten, die in der Praxis angewendet werden können. Um dieses Ziel zu erreichen muß der Fremdsprachenunterricht eine ständige Interaktion zwischen dem Lehrer und den Studenten sein. Die Aufgabe des Lehrers ist dabei diese Interaktion so auszurichten, damit die Studenten sich erfolgreich und bequem fühlen.

Eine weitere Besonderheit der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht ist seine Kommunikativität. Die Studenten wollen die Sprache nicht wissen, sondern sie benutzen. Deshalb sind die pädagogischen Aspekte der Lehrer-Kommunikation eng mit den kommunikativen verbunden. Kommunikative Atmosphäre entsteht im Fremdsprachenunterricht, wenn man die Sprache in lebensgebundenen Situationen übt. Diese wichtige Schlußfolgerung wurde berücksichtigt und im Bereich der kommunikativen Methoden des Fremdsprachenunterrichts in unserem Land und im Ausland entwickelt. Dadurch muß der Lehrer den Lernprozeß als ein Modell der realen Kommunikation einrichten. Hier stehen dem Lehrer verschiedene Kommunikationsformen zur Verfügung: Arbeit in Paaren, Trios, kleinen Gruppen, "Interview" und "Geistesblitz", indem jedes Gruppenmitglied sich unterhalten kann.

Die dritte Besonderheit der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht ist mit ihrer Vielfältigkeit verbunden. Die Themen, die man im Fremdsprachenunterricht bespricht, sind direkt oder indirekt mit der Welt der Studenten verbunden, mit ihren Interessen und Problemen, ihrer persönlichen Erfahrung. Im Fremdsprachenunterricht stellt man die persönlichen Fragen: "Was ist dein größter Traum im Leben", "Wie verbringst du die Zeit mit deiner Familie und Freunden?". Damit die Studenten solche Fragen beantworten möchten, muß der Lehrer einen persönlichen Kontakt mit ihnen haben, einen günstige emotionalen Hintergrund schaffen, die Interesse der Studenten zum Lehrmaterial entdecken.

Der Lehrer organisiert den Unterricht, bietet eine Vielzahl von Lernsituationen an, und dadurch versucht er alle Studenten in eine intensive Fremdspracheinteraktion anzuziehen mit Hilfe der vielfältigen Sprachaktivitäten.

Die Vierte Besonderheit ist die Zweisprachigkeit der Kommunikation im Fremdsprachenunterricht.

Der Anteil der Muttersprache im Unterricht ist vom Niveau der Studenten, Lehrmaterial und Situation abhängig. Die wichtigste Aufgabe des Lehrers ist die minimale Verwendung der Muttersprache in der Kommunikation. Muttersprache kann bei der Kontrolle

der neuen lexikalischen Einheiten oder grammatischen Phänomenen verwendet werden. Manchmal gebraucht man sie bei der Formulierung der Kommunikationssituationen.

Die fünfte Besonderheit ist bei uns als Kreativität bestimmt. Die Methoden des kreativen Unterrichts helfen den Studenten sich zu entspannen und selbstständig mit der Fremdsprache zu experimentieren. Spielerische und phantasieanregende Aufgabenstellungen aktivieren und motivieren die Studenten und unterstützen sie gezielt in ihrem sprachlichen Entwicklungsprozeß (10).

Zum Schluß mochten wir hinzufügen, daß es eine lange Liste von Qualitäten gibt, die ein Fremdsprachenlehrer besitzen muß: Kreativität, kritisches Denken, Fähigkeit zu improvisieren, Intuition und viele andere. Das wichtigste ist aber die Atmosphäre, die der Lehrer im Klassenzimmer schafft. Das Gefühl von Erfolg und Freude macht viele Schwierigkeiten des Erlernen der Fremdsprache zunichte.

References:

1. *The curriculum for foreign language secondary schools: Training programs for secondary schools*, 2010. [Internet] Available from: <http://iteach.com.ua/resources/full-time-tuition/ml/vp6/school/>
2. Baydikova NL. *Formation of readiness of the future teacher of a foreign language to pedagogical dialogue: Dis ... ped. Sciences: 13.00.01. Kurgan State University. Kurgan, 2000; 181. References - 39-64.*
3. Zimnyaya IA. *Educational Psychology. Rostov-on-Don, Phoenix, 1997; 480.*
4. Kan-Kalik VA. *Master of pedagogical communication. Moscow, Education Publishing House, 1987; 190.*
5. Lavrova TB. *Creative interactive tasks as the implementation of the activity approach to teaching foreign language lessons [Internet] Available from: rudocs.exdat.com/docs/index - 23018.html? Page = 12*
6. Nikolayeva SY. *Methods of teaching foreign languages in secondary schools: Textbook. Kind. Second, straighten. and revised. Col. Steering authors under. SY Nikolayeva. – Kiev, Lenvit, 2002; 328.*
7. Ryakhovskikh ND. *Methodological problems of the relationship of theory and practice in the development of the creative potential of the future teacher. [Internet] Available from: <http://www.dissercat.com/content/vzaimosvyaz-teorii-i-praktiki-kak-sredstvo-razvitiya-tvorcheskogo-potentsiala-budushchego-uc#ixzz2UCvi66rI>*
8. Slastenin VA, and others. *Pedagogics. Textbook: VA. Slastenin, IF. Isaev, EN. Shiyarov: Ed. VA. Slastenin. Moscow, Publishing center "Academy", 2002; 576.*
9. Quetz JL, Bolton S, Lauerbach G. *Fremdsprachen fuer Erwachsene. Eine Einfuehrung in die Didaktik und Methodik des Fremdsprachen unterrichts in der Erwachsenenbildung. Cornelson and Oxford University Press, 1.Aufl. Berlin, 2004; 129.*
10. Murad J. *Kreativer Umgang Mit Literarischen Texten Im Spanischunterricht: Freie Universität Berlin, 2009; 60.*